

Was die Steinkohlenlager betrifft, so sind die Donezschen Vorräte so groß, daß hier keine baldige Erschöpfung eintreten wird. Obwohl die für die Koksgewinnung brauchbaren Steinkohlenschichten ihrer Ausdehnung nach nur etwa ein Drittel der Gesamtfläche des Donezbeckens ausmachen, so sind sie doch groß genug, um bei einer gewissen Sparsamkeit für einige Jahrhunderte auszureichen.

Etwas anders steht es mit dem Eisenerze. Als das wichtigste Eisenerzlager kommt für den Süden die Gegend von Krivoj-Rog in Betracht. Die Vorräte sind aber hier nicht so groß, um für die Zukunft ohne Sorgen sein zu können. Die Vorräte waren hier bis jetzt nur auf etwa 5 Milliarden Pud geschätzt; diese Ziffer wurde in der letzten Zeit auf 11415 Millionen Pud in der Schätzung erhöht. Nach der Berechnung der südrussischen Eisenindustriellen müssen diese Vorräte bei dem gegenwärtigen Verbräuche auf etwa 60 Jahre ausreichen<sup>1</sup>. Die Schätzung ist aber sehr ungenau und man kann dabei sich nach der einen oder anderen Seite bedeutend irren. Jedenfalls muß man rechnen, daß die Nachfrage nach den Krivoj-Rog-Eisenerzen in der nächsten Zeit bedeutend steigen wird; im Zusammenhange damit wird auch die Eisenerzfrage für den Süden mit vollem Ernst auftreten. Ein anderer Ort, der bei der Erschöpfung der Krivoj-Rog-Eisenerze in Betracht kommen kann, ist die Halbinsel Kertsch. Man schätzt hier die Vorräte auf ungefähr 60 Milliarden Pud, die für die südrussischen Werke für lange Zeit ausreichen würden. Die Kertsch-Erze sind aber relativ arm und werden deswegen kaum einen weiteren Transport vertragen. Damit werden auch die Produktionskosten bei der Roheisenherstellung bedeutend wachsen, wenigstens bei denjenigen Werken, die von der Halbinsel Kertsch entfernt sind. Alle übrigen Erze im Süden, wie die Donezschen, die von Korsak-Mogila usw. können aller Wahrscheinlichkeit nach hier keine selbständige Rolle spielen und künftig wie bisher nur als Zusatz in Betracht kommen.

Ein anderer Ort, der für die südrussische Eisenindustrie in der Zukunft eine große Rolle spielen kann, ist der Kaukasus. Die Erze sind hier noch sehr wenig untersucht; sie sind aber gut und erstrecken sich in großen Massen weithin. Auch die Transportverhältnisse sind hier wegen der Nähe des Schwarzen Meeres sehr günstig.

Wir sehen also, daß der zukünftige Bedarf des Südens an Eisenerzen auf die eine oder andere Weise für eine lange Zeit gesichert ist. Wir müssen aber hier konstatieren, daß die Erschöpfung der reichen Krivoj-Rog-Eisenerzlager für den Süden unbedingt eine Verteuerung der Selbstkosten, damit aber auch die Verminderung der Konkurrenzfähigkeit verursachen muß.

<sup>1</sup> Eisenerzbergbau, Statist. Sammelb. 1908.